

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede des Oberbürgermeisters Fritz Schramma anlässlich der Türkeiitage in der Stadtparkasse Köln am 6. Juli 2004, 18.45 Uhr

Sehr geehrter Herr Schröder,
sehr geehrter Herr Sahin,
sehr geehrter Herr Önel,
meine Damen und Herren!

die Verbindungen zwischen Köln und der Türkei sind vielfältig und intensiv. Dabei haben wirtschaftliche Gesichtspunkte immer eine wichtige Rolle gespielt.

Vor über 40 Jahren kamen die ersten türkischen Migranten und Migrantinnen nach Köln, um zum Beispiel bei den Ford-Werken zu arbeiten.

Längst sind aus den damals so genannten „Gastarbeitern“ Mitbürger und Mitbürgerinnen, Freunde und Freundinnen geworden.

Heute leben rund 80.000 türkische Mitbürger und Mitbürgerinnen in unserer Stadt.

Das sind mehr als 40 Prozent der ausländischen Bevölkerung und damit die stärkste Gruppe.

Ein Ausdruck und Ergebnis der langjährigen Beziehungen ist nicht zuletzt die Städtepartnerschaft, die Köln und Istanbul seit 1997 freundschaftlich verbindet.

Durch diese enge Verbundenheit kam es in den letzten Jahren immer wieder zu intensiven Begegnungen auf den verschiedensten Ebenen.

Köln ist heute, neben Berlin, wesentlicher Mittelpunkt türkischen Lebens in Deutschland. Da liegt es nahe, die Domstadt zur Drehscheibe der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu etablieren.

Ganz aktuell zeigt sich diese Funktion durch das Deutsch-Türkische Wirtschaftszentrum in Köln-Porz, das im Frühjahr eröffnet wurde.

Mit diesem Zentrum wird kleinen und mittleren türkischen Unternehmen eine hervorragende Plattform für ihren Markteinstieg in Deutschland geboten – ebenso für deutsche Unternehmen in Richtung Türkei.

Denn viele türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind längst nicht mehr nur Arbeitnehmer, sondern Arbeitgeber.

Heute tragen rund 1.300 türkische Unternehmen zum Wirtschaftsleben in Köln bei. Wir gehen davon aus, dass etwa 500 neue Arbeitsplätze durch die Aktivitäten des Deutsch-Türkischen Wirtschaftszentrums geschaffen werden können.

Das passt gut nach Köln.

Hat es doch hier am Rhein bereits seit Jahrhunderten ein erfolgreiches und friedliches Zusammenleben verschiedener Völker gegeben. Von Völkern, die auch durch den Handel verbunden waren.

Die aus der Türkei stammenden Mitbürger und Mitbürgerinnen, von denen viele schon lange in Deutschland leben, sind ein Gewinn für uns.

Sie sind Bindeglied zwischen Deutschland und der Türkei, eine Brücke, die weit in die Zukunft hineinreicht.

Ihr Beitrag zur kulturellen Vielfalt und zum wirtschaftlichen Wachstum ist aus der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Mit der Bereitschaft, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen, wurde ein wesentlicher Beitrag zur Integration gerade von jungen Türken geleistet.

Ich bin mir sicher, dass die neu gegründete Türkisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer sich in das in Köln bereits bestehende gute Netzwerk mit Gewinn für beide Seiten einbringt.

Selbstverständlich tragen die guten Rahmenbedingungen, wie z.B. die Low-Cost-Flugverbindung Köln-Istanbul zu der positiven Entwicklung bei.

Ein wichtiger Bestandteil der Rahmenbedingungen sind natürlich auch Foren, wie die Türkeitage der Stadtsparkasse Köln.

Herr Schröder, herzlichen Dank Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die Organisation dieser wichtigen und zukunftsweisenden Veranstaltung.

Ich bin mir sicher, die Veranstaltung wird ein großer Erfolg.

Ein Erfolg für die Stadtsparkasse, für die Unternehmer, für die Wirtschaft Kölns – für unsere Wirtschaft insgesamt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Deutschland und die Türkei stehen heute - wie viele moderne Industriegesellschaften
- vor großen Herausforderungen, die sich aus den neuen weltpolitischen
Veränderungen ergeben.

Insofern gilt der Satz: „Wirtschaftliches Wachstum ist nicht alles, aber ohne
wirtschaftliches Wachstum ist alles nichts.“

Der neue Bundespräsident, Horst Köhler, hat letzte Woche in seiner Antrittsrede
einen Mentalitätswechsel und mehr Mut in Deutschland gefordert.

Herr Sahin, Herr Önel und viele andere türkische Unternehmer zeigen durch ihren
Mut und ihr unternehmerisches Engagement, welch ein großes Potenzial im
Wirtschaftsstandort Deutschland steckt.

Lassen wir uns von diesem Mut und Unternehmergeist anstecken und die Chancen,
die unser Land uns allen bietet, nutzen!

Gemeinsam und zum Wohl aller.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung viel Erfolg!